

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 130.

Neuenbürg, Donnerstag den 29. Oktober

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbt. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2/3 kr., bei Redaktionsarvstunt 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Kgl. Oberamtsgericht Neuenbürg.
Urkundensfälschung.

Am 17. d. M. haben in Wildbad 2 unbekannte Handwerksbursche gebettelt unter Vorzeigung eines gefälschten, angeblich vom K. Oberamt Ulm ausgestellten Zeugnisses, wornach der Inhaber desselben, ein Metzgergeselle, an den bei Sedan erhaltenen Wunden im Spital in Ulm krank gelegen und noch jetzt unterstützungsbedürftig sei.

Die Thäter, deren Signalement nicht angegeben werden kann, sind in der Richtung nach Nagold entwichen, dies wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 26. Oktober 1874.

Untersuchungsrichter
L e m p p, J.-Mf.

Revier Wildbad.

Der
Stammholz-, Stangen- u. Rinden-Verkauf
welcher in Nr. 127 und 128 d. Bl. auf Mittwoch, den 4. November ausgeschrieben ist, beginnt nicht um 10 sondern um 1/2 12 Uhr Vormittags.

Revier Herrenalb.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Montag, den 16. November,
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Herrenalb aus Dobler und Herrenalber Brentenwald, Dobel Berg, Borderer Pfahlwald, Borderer und Hinterer Wurstberg und Großloh: 1598 Stück Lang- und Sägholz; 4 Eichen 10 Buchen, 1 Ahorn, 1 Birke; 200 Nadelholz-Stangen II. Cl., 325 dto. III. Cl., 240 dto. IV. Cl., 55 dto. V. Cl., 100 dto. VI. Cl., 237 dto. VII. Cl., 30 dto. VIII. Cl., 51 dto. X. Cl., 462 dto. XI. Cl., 276 dto. XII. Cl.; 408 Nm. büchene Scheiter, 267 Nm. dto. Prügel und Abfall; 3 Nm. birkene Scheiter, 1 Nm. dto. Prügel; 556 Nm. Nadelholzscheiter, 951 Nm. dto. Prügel, 698 Nm. dto. Abfall; ferner wiederholt aus Hinterer Pfahlwald und Borderer Rennberg: 82 Stück Lang- und Sägholz; 274 tannene Stangen XI. Cl., 70 dto. XII. Classe.

Forstamt Altenstaig.

Revier Enzklösterle.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 2. November d. J.
Morgens 10 Uhr

in der Kälbermühle:

2 Nm. eichene Prügel, 1 dto. Anbruch, 23 Nm. buch. Scheiter, 16 dto. Prügel und 11 dto. Anbruch, 1 Nm. birkene Scheiter, 35 Nm. dto. Anbr., 212 Nm. Nadelholz-Scheiter, 21 dto. Prügel und 257 dto. Anbruch, ferner 42 Nm. Nadelholz-Weisprügel aus Wanne 4, 5, 6, 11, 13, 20, 21,

Jobann um 11 Uhr

185 Stämme Nadelholz mit 166,75 Fm. aus denselben Waldtheilen.

Altenstaig, 26. Oktober 1874.

Kgl. Forstamt.

Revier Calmbach.

Wiederholter Beifuhr-Akkord.

Die Beifuhr von ca. 120 Rbkm. Kalksteinen von der Station Rothenbach auf den Gyrathalweg wird am

Samstag, den 31. Oktober,
Vormittags 9 Uhr

auf der Revieramtskanzlei wiederholt verakkordirt.

R. Revieramt.

Revier Langenbrand.

Besenreis-Verkauf.

Samstag, den 31. Oktober,
Morgens 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei:
Besenreis tarirt zu etwa 20 Trachten von den Waldtheilen Eulenloch, Sägtopf, Hirschhalde, Dick etc. zur Selbstgewinnung durch die Käufer.

Streu-Verkauf

gleichzeitig von Schöningers Wiese im Brennerwäldle bei Engelsbrand:
Binsestreu tarirt zu 1 Fuder.

R. Revieramt.

Birkenfeld.

Gläubiger-Aufruf.

Anlässlich der Vermögens-Absonderung zwischen Philipp Delschläger, Hirschwirth hier und dessen Ehefrau werden unbekannte Gläubiger geb. Ehe-

leute aufgefordert, binnen 8 Tagen ihre Forderungen und Ansprüche bei der hiesigen Theilungsbehörde geltend zu machen.
Den 27. Oktober 1874.

A. Gerichts-Notariat Neuenbürg.
G a u s m a n n.

Dittenhausen.

Akkord über Pflasterarbeiten.

Am Freitag, den 30. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr

wird die Verbesserung und Erneuerung von circa 50 Meter Borspflaster der hiesigen Brunnen in Akford vergeben, wozu tüchtige Pflasterer eingeladen sind.

Den 26. Oktober 1874.

Schultheiß Becker.

Schwann.

Ein im Albthale gefundener

Mantel

kann binnen 8 Tagen hier abgeholt werden, ansonst zu Gunsten des Finders zu verfügen wäre.

Am 26. Oktober 1874.

Schultheißenamt. Bärkle.

Neuenbürg.

Fortbildungsschule.

Montag, den 2. November
nimmt diese wieder ihren Anfang. Unterrichtsplan wie folgt:

Montag	gewerbl. Aufsatz.
Dienstag	Zeichnen,
Mittwoch	gewerbl. Rechnen,
Donnerstag	Geometrie,
Freitag	Zeichnen,
Sonntag	Zeichnen.

Sämmtliche Theilnehmer haben sich an genanntem Tage Abends 7 1/2 Uhr im Schulhaus zur Eintheilung einzufinden. Eltern und Lehrhern werden ersucht, die jungen Leute zu reifigem und pünktlichem Besuch des Unterrichts anzuhalten.

Reallehrer Weiffenbach.

Neuenbürg.

Fortbildungsschule.

Sonntag den 1. Nov. werden von 11 — 2 Uhr im Lokal der Realschule die in letzter Zeit gefertigten Zeichnungen der Schüler zur öffentlichen Ansicht aufgelegt sein.

Es ist Jedermann zur Besichtigung derselben eingeladen.

Reall. Weiffenbach.



Privatnachrichten.
Die Wormser Akademie
 für
Landwirthe, Bierbrauer & Müller

bestehend aus drei getrennten Fachlehranstalten, beginnt das Wintersemester am 1. November. — Programme und Auskunft ertheilt gerne
 Worms a. Rh.

Der Director:
Dr. Schneider.

Mein Lager in

Oefen & andern Gußwaaren

ist vollständig sortirt; dasselbe bei Bedarf bestens empfehlend, bemerke ich, daß die Preise jeder auswärtigen Concurrnz entsprechend sind.

Theodor Weiss.



Wiener Weltausstellung
 Anerkennungs-Diplom.



Für die bestbekannte

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei Bäumenheim

Post- und Bahn-Station Wertingen, Bayern,
 nimmt **Flachs-, Hanf und Abwerg** zum Lohnverspinnen,
Weben, Zwirnen & Bleichen an:

Herr F. A. Madlener, in Pforzheim.

Wir sichern schnellste und beste Bedienung zu.

Ohne Provision

An- u. Verkäufe, Verpachtungen von Liegenschaften, Grundstücken, Fabriken, Hotels 2c. Sittationen, Gesuche und Angebote jeder Art, Familien-Nachrichten 2c. betreffende Ankündigungen werden zu Original-Insertions-Tarif-Preisen ohne Porto oder Spesen-Anrechnung in die für die verschiedenen Zwecke best geeigneten Zeitungen schnell und billigt befördert durch die

Annoncen-Expedition von

Rudolph Mosse,

offizieller Agent sämtlicher Zeitungen,
 Stuttgart, Königsstraße Nr. 38, großer Bazar.

Meine Provision beziehe ich bereits von den betr. Zeitungs-Expeditionen.

In das Pfarrhaus in Langenbrand wird ein Mädchen gesucht, das entweder sogleich oder auf Martini eintreten kann. Uebung in den Hausgeschäften ist aber für die Bewerberinnen erforderlich.

Zwei lebhaft

Mädchen

von 14—17 Jahren können bei hohem Jahresgehalt bei leichter Arbeit in Pforzheim Platz bekommen.

Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ulmer Münster-Loose

35 kr. pr. Stück

sind nur noch kurze Zeit zu beziehen bei

August Loeholz, Bietigheim.

Eine silberne

Cylinder-Uhr

sammt silberner Kette ist verloren gegangen, der redliche Finder möge sie gegen gute Belohnung abgeben bei der Expedition.

Ein Dienstmädchen

wird bis Martini gesucht.

Wo, sagt die Redaktion.

Birkenfeld.

500 Gulden

Pflegschaftsgeld werden ausgeliehen von
 Schultheiß Wagner.

Dittenhausen.

600 fl.

Pflegschaftsgeld sind gegen gefällige Sicherheit parat bei

Gottlieb Seeger.

W i l b b a d.
 Mehrere trächige

Hämmel

verkauft

Friedr. Hammer z. Adler.

Neuenbürg.

Krieger-Verein.

Sonntag Nachmittag 1/24 Uhr Versammlung bei Kamerad Wagner.

Der Vorstand.

Unterniebeltsbach.

350 Gulden

Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei

Michael Glauer.

Birkenfeld.

250 Gulden

werden gegen gefällige Sicherheit ausgeliehen. Von wem sagt die Redaktion.

Bieder für die evangel. Volkschule Württembergs, erstes und zweites Heft, bei

Jak. Meeh.

Das verbundene Kopf- & Zifferrechnen von Fr. Guth, 14. Auflage, nach den neuen Münzen und Maßen, nebst Auflösungen:

- I. Thl. die vier Grundrechnungs-Arten mit ganzen, vorzugsweise einfach benannten Zahlen,
- II. Thl. dto. mit mehrfach benannten ganzen Zahlen, sowie mit gemeinen und Dezimalbrüchen,
- III. Thl. der Bruchsatz in seiner Anwendung auf die Rechenfälle des Lebens,

bei **Jak. Meeh.**
 Linienblätter, weiß Köstkarton, (zu

Schreib-, In- und Unterlagen)

bei **Jak. Meeh.**

Kronik.

Deutschland.

Die Deutschen in China. „Nur Wenige besitzen einen annähernd richtigen Begriff von den außerordentlichen, aus Wunderbare grenzenden Fortschritten, welche dieses merkwürdige Volk, die allgegenwärtigen Deutschen, in China machen.“ So schreibt eine anglo-amerikanische Zeitung, das New-York Bulletin, und es ist eine ebenso erfreuliche wie interessante Aufgabe sich über den wachsenden Einfluß der Deutschen im Auslande durch eine unparteiische Stimme in der nichtdeutschen Presse belehren zu lassen. Es gibt etwa 40 deutsch-chinesische Handelshäuser, fast alle ersten Ranges. Ihre Bedeutung wird mit Besorgniß von den Engländern und Amerikanern und mit Neid von den Franzosen, Holländern und Dänen wahrgenommen. Aber die Engländer und selbst die Franzosen gestehen, daß die jungen deutschen Kaufleute besser unterrichtet, strebsamer und zuverlässiger sind als ihre



eigenen. Dazu kommt noch der wichtige Umstand, daß sehr viele Deutsche der chinesischen Sprache mehr oder weniger kundig sind, was nur höchst selten von den Angehörigen anderer Nationalitäten, etwa mit Ausnahme der Konsular-Beörden, gesagt werden kann. Nicht weniger als 500 Deutsche sind als Verkäufer und Buchhalter beschäftigt, und unter den Ärzten nehmen die Deutschen den ersten Rang ein. Im Jahre 1872 kamen in den chinesischen Häfen 15,778 Schiffe mit einem Gehalt von 7,940,220 Tonnen an; davon fuhrten 1603 Fahrzeuge von 483,736 Tonnen unter deutscher und nur 277 von 155,829 Tonnen unter französischer Flagge. Von deutschen Häfen sind an dem chinesischen Handel besonders beteiligt: Hamburg, Bremen und Altona; in neuester Zeit beginnen aber auch die Städte an der Ostsee Verbindungen anzuknüpfen. Ein anderes ermutigendes Element bildet der Vorzug, welchen die Chinesen deutschen Kapitäns und Kaufleuten angedeihen lassen, da diese sie nie mit der Annahme behandeln, welche sich in dem Benehmen der übrigen Nationen zeigt. Ein bedeutendes deutsches Haus in Hongkong hat eine neue Dampferlinie zwischen den chinesischen Küstenplätzen errichtet und wird wahrscheinlich in nicht ferner Zeit diesen Handel vollständig monopolisiren. (S. M.)

Bei Gelegenheit der in vergangener Woche vom Kaiser in der Schorsheid gehaltenen Jagd war nachstehende „Unterthänigste herzliche „Bitte“ vor der Ehrenpforte an der Brieger Haltstelle in großer Schrift angebracht: Wohin Du kamst, Tag oder Nacht, — Hast Segen Du dem Land gebracht; — Laß, Herr, auch uns in Christusfurcht nah'n — Und gib uns an der Eisenbahn — Hier, wo Dein Fuß betritt das Land, — Ein Segensdenkmal Deiner Hand. — Ein Wink von Dir, so wär's geschah'n: — Wir dürften nicht nach Neustadt geh'n; — Personen, Post und Güter schnell — Beförderte die Haltestell; — Beseitigt wäre alle Qual — Für Gollzow, Briß, Joachimsthal.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Oktober. Ihre Maj. der König und die Königin sind heute Abend in erwünschtem Wohlsein von Friedrichshafen hierher zurückgekehrt.

Dem „Vab. Landesboten“ Nr. 247 vom 22. Okt. entnehmen wir nachstehende traurige Notiz:

„Ein Fremder, der vorgestern Abend eine Gondel mietete, scheint auf dem Bodensee verunglückt zu sein. Man vernahm — schreibt die Constanzer Zeitung — in Neuhausen, als es schon dunkel war, sein Aufen, konnte ihm aber der Sandbänke wegen nicht zu Hilfe kommen. Gestern früh fand man die leere Gondel. Nach der Leiche wird gesucht.“

Anmerk. d. Red. Dieser Verunglückte war Hr. Paul Cavallo v. Wildbad, der am Samstag dort zur Erde bestattet wurde. Die allgemeine Theilnahme gibt Zeugniß, wie sein Gingang bedauert wird, besonders von denen, welchen sein freundlicher Umgang mit andern in Erinnerung ist.

Tübingen, 27. Okt. Letzte Nacht entstand an zwei Orten der Stadt ein gefährlicher Brand; acht Gebäude wurden zerstört.

Calw, 25. Okt. Seit 27 Jahren besteht ein ärztlicher Leseverein, dessen Mitglieder in den Thälern und Flußgebieten der Nagold, Enz, Würm, Glens und Alb angesiedelt sind. Da sich nun in jetziger Zeit das Bedürfnis der Vertretung der ärztlichen Standesinteressen immer mehr geltend macht, und daher im engern und weitem Vaterlande sich zu diesem Behufe Gauvereine bilden, so hat sich dieser Leseverein vor wenigen Tagen zu einem Gauverein umgebildet, welcher, da die Stadt Calw in mehrfacher Hinsicht den Mittelpunkt des Vereins bildet, sich der Kürze halber den Namen „Calwer ärztlicher Gauverein“ beigelegt hat. Dieser Verein beabsichtigt, sich den bereits bestehenden Gauvereinen Württembergs brüderlich anzuschließen. (S. M.)

A u s l a n d.

Eine Bombe ist im bonapartistischen Lager zerplatzt: das fulminante Manifest des Prinzen Napoleon. Der Prinz schleudert feurige Kugeln gegen die Chiffelhurter und ihre Führer, „welche aus einem Stillschweigen hervortretend, das allein ihren Fehlern gezieme, nur Reaktion und Proskription träumen, einem im Aus- wie Inland unheilvollen clerikalen Geiste folgen und als Neulegitimisten, mit Ausnahme der weißen Fahne und der Bourbonen, das Regierungssystem der Bourbonen wiederherzustellen trachten.“

Kalkutta, 22. Okt. In Midnapoor sollen durch den letzten Orkan gegen 2000 Menschen umgekommen sein.

Miszellen.

Berlin. Vor dem Hauptportal einer unserer größeren Kirchen hielt am vergangenen Freitag eine glänzende Equipage. Der Diener öffnete den Kutschenschlag. Ein Herr von ca. 50 Jahren stieg heraus, der seinem stattlichen Aeußern nach dreift mit einem Dreißiger in die Schranken treten konnte; er reichte seinen Arm zum Wagen hinein und diesen erfassend sprang ein junges schönes Mädchen im bräunlichen Schleier, geschmückt mit dem Myrthenkranze heraus und Beide traten in die Kirche. Niemand war darin, und doch war der Altar so bekleidet, wie dies nur bei Trauungen sehr reicher Leute der Fall ist. Das junge schöne Mädchen hatte die Hand des viel älteren Bräutigams ergriffen, und küßte sie, während eine Thräne darauf fiel; er hatte seine Linke auf den mit dem Myrthenkranze geschmückten Kopf der Braut gelegt, während seine Augen dem herrlichen Altarbild zugewandt waren. — Die Sacristei öffnete sich; der Geistliche, gefolgt von dem Küster und einem andern Herrn erschien. Er legte die Hände der Beiden ineinander und segnete ihren Bund. Sie verließen die Kirche, — der Wagen nahm sie wieder auf und rollte mit ihnen davon — die Kirchenthür schloß sich. Weshalb diese stille Trauung? — An einem Decembereabend im Jahre 1864, wenige Tage vor Weihnachten, kam der Regierungsrath

von X. aus einer fröhlichen Gesellschaft. Es war ein nahkalter Abend und fröstelnd zog der Heimkehrende den warmen Pelz enger um sich. Als er von den Linden aus links in die Wilhelmstraße einbog, trat unfern des Staatsministeriums schüchtern eine Frau mit einem Kinde auf dem Arme und einem zehnjährigen Mädchen an der Seite, an ihn mit der Bitte um eine Gabe heran. Die Arme hatte etwas tief Schmerzliches in ihrer Stimme, und ihre Bitte klang so verschieden von der solcher gewerbmäßig Bettelnden, daß sich von X. unwillkürlich mit ihr in ein Zwiegespräch einließ, aus welchem er erfuhr, daß Frau M. die Wittwe eines Privatlehrers war, der sie nach mehrjährigem Brustleiden bei seinem Tode in den mislichsten Verhältnissen mit zwei Kindern zurückgelassen hatte. Zum ersten Male an diesem Tage hatte sie, in der drückendsten Noth, gebettelt. Nachdem von X. sich nach der Wohnung der armen Familie erkundigt und ihr sofort eine augenblicklich ausreichende Unterstützung gewährt hatte, entfernte er sich; doch schon am andern Tage suchte er die Wohnung der Frau M. auf und überzeugte sich hier, daß er es mit einer wahrhaft Würdigen und Hilfsbedürftigen zu thun hatte. Der 40jährige Junggesell sorgte von diesem Tage an für die Familie, und als im Jahre 1869 Frau M. das Zeitliche segnete, wurde er den beiden hinterbliebenen Kindern ein zweiter Vater. Er brachte beide in angemessene Pensionate; in einem derselben ist der Knabe noch jetzt, während das junge Mädchen, zur schönen Jungfrau herangereift, vor wenigen Monaten ihr Examen als Lehrerin abgelegt hat. Doch sollte ihr dies keine Existenz für die Zukunft bieten. Schon seit Jahr und Tag hatte sich ein inniges Verhältniß zwischen dem jungen Mädchen und dem väterlichen Freunde gebildet, gestützt auf Achtung und Dankbarkeit, und diese gegenseitige Neigung führte endlich zu einer Verbindung, die der schon seit 4 Jahren aus dem Staatsdienst getretene von X. zwar gegen den Willen seiner Familie einging, die ihn aber nichts desto weniger zum glücklichsten Menschen machen wird. Dies ist die Geschichte des oben erwähnten in aller Stille getrauten Paares. (B. Tr.)

Der Papst lebt herrlich in der Welt. — Einer der Leibärzte des Papstes hat im Laufe dieses Sommers beobachtet, daß Pius IX. unter dem Einfluß der Wärme eine wahrhaft jugendliche Elastizität der Gliedmaßen wieder erlangt hat, und, wenn nicht eine leichte Krümmung des Rückgrats vorhanden wäre, niemand die Last seiner Jahre vermuthen würde. Ebenso ist er beständig guter Laune und hat einen vorzüglichen Appetit, nur sein früher so klares und treues Gedächtniß ist beträchtlich im Abnehmen. Es wird in Zeitungen so viel von der außerordentlichen Mäßigkeit Pius IX. gefabelt, daß es sich der Mühe lohnt, zu berichten, was aus authentischer Quelle darüber verlautet. Pius IX. ist mehr als jeder andere in seinem Alter, und gerade dies ist eine der hauptsächlichsten Sorgen seiner Ärzte. Sein Mittagseßen besteht nach der Suppe



regelmäßig aus vier Gängen. Zu der extra für den Papst zubereiteten Fleischbrühe werden fünf Pfund bestes Rindfleisch und je nach der Jahreszeit eine Henne oder zwei Hähnchen verwendet. Darin wird ein Pfund Reis gekocht von dem nicht viel übrig bleibt. Hiernach ist Pius IX. eine starke Portion gebackenes Gehirn oder Kalbsmilch, was jedoch die Aerzte nicht gern sehen, weshalb sie dem Koch aufgetragen haben, öfters frisch aus der Erde geholte Rüben zu schmoren und weniger so vielen Stickstoff enthaltende Speisen, wie Gehirn und dgl., für den Tisch des Papstes zuzubereiten. Pius IX. hat die Aenderung jedoch sofort gemerkt und dagegen Protest erhoben, allein den Aerzten schließlich Recht gegeben. Auch Braten, namentlich Lamm- und jungen Ziegenbraten liebt der Papst über alles, ebenso gutes Obst. Sein Tischwein ist Bordeaux mit Wasser.

Als geborener Edelmann liebt Pius IX. den Luxus außerordentlich. Seine Tafel ist stets mit Blumen geschmückt, Tischtuch und Servietten von der feinsten Leinwand, das Geschirr wie auf der Tafel eines regierenden Monarchen. Das meiste davon hat sich Pius IX. aus eigenen Mitteln angeschafft, viel davon ist ihm auch geschenkt worden. Außerdem besitzt er die schönste und reichste Garderobe, die nur existiren kann. Wenn die italienische Regierung bei dem Tode des Papstes nicht einschreitet, steht zu befürchten, daß der gesammte Hausrath des Papstes verschleppt wird. Am päpstlichen Hofe herrschte von je die barbarische Sitte, daß beim Ableben des Papstes der ganze Bedientenschwarm, der seine Entlassung vor Augen sieht, sich aneignet, was ihm unter die Hände kommt, und was er nicht fortschleppen kann, lieber zu Grunde richtet als unversehrt an seinem Plage läßt. Jeder neue Papst muß sich seinen Haushalt, vom Kochgeschirr angefangen, vollständig neu einrichten.

* **Bertilgung der Feldmäuse.** Als eines der wirksamsten Mittel, diese Plage einigermaßen fern zu halten oder zu beseitigen, wenn sie nicht zu sehr überhand genommen hat, hat sich der Räucherapparat bewährt, in dem starkriechende Substanzen verbrannt werden. Th. Buyer aus Cotenczewo empfiehlt hierzu die Anwendung von Schwefel. In eine auf vier Beinen stehenden Blechtrummel bringt man Schwefel und alte Lumpen, welche leichtere Substanzen angezündet werden. Die Trummel ist unten an der Erde mit einem Schlauch versehen, der in das Mäuseloch gesteckt wird, das man dann mit Erde fest bedeckt. Am andern Ende befindet sich ein Blasebalg, mittelst welchem der Schwefeldampf in die Löcher hineingetrieben wird, wobei Sorge zu tragen ist, daß die Löcher, aus denen Rauch herausdringt, zugehört werden. Bei richtiger Ausführung dieser Manipulation sollen die Mäuse sämtlich getödtet und so innerhalb weniger Tage durch geringen Arbeits- und Schwefelaufwand große Flächen von dieser Plage befreit werden.

Erinnerungstage.

1870. 30. Okt. Gefecht bei Le Bourget.

K. Württ. Nagoldthal-Eisenbahn.

Winterdienst (Ab 1. November) 1874.

Pforzheim—Horb.

Stationen.	184.	186.	188.	190.	192.	194.
	Person.-Zug.	Güt.-Zug m. Persb.	Person.-Zug.	Person.-Zug.	Person.-Zug.	Person.-Zug.
aus Carlsruhe Abgang	— —	— —	11. 50	11. 50	1. 4	7. 35
in Pforzheim Ankunft	— —	— —	12. 45	1. 10	2. 53	8. 45
		Morgens.	Morgens.	Nachm.	Nachm.	Abends.
Pforzheim . . . Abg.	— —	5. 45	6. 35	1. 35	5. 5×	9. 15
Brötzingen . . . "	— —	— —	6. 41	1. 41	5. 12	9. 21
Weissenstein . . . "	— —	— —	6. 47	1. 47	5. 18	9. 27
Unterreichenbach . . . "	— —	— —	6. 59	2. 2	5. 34	9. 42
Liebenzell . . . "	— —	— —	7. 10	2. 15	5. 47×	9. 55
Hirsau . . . "	— —	— —	7. 20	2. 26	5. 58	10. 6
Calw Ank.	— —	7. 50	7. 25	2. 32	6. 4×	10. 12×
nach Stuttgart Abgang	— —	— —	7. 33	4. 28	7. 55	— —
in Stuttgart Ankunft	— —	— —	9. 8	6. 30	9. 55	— —
aus Stuttgart Abgang	— —	7. 48	— —	11. —	3. 35	8. 20
in Calw Ankunft	— —	9. 32	— —	2. —	5. 56	10. 14
Calw Abg.	— —	9. 36	7. 31×	2. 38	6. 15	10. 20
Teinach "	— —	9. 49	7. 39	2. 45	6. 24	10. 26
Wildberg "	— —	10. 17	7. 55	3. 1	6. 41	10. 40
Emmingen "	— —	10. 36	8. 7	3. 11	6. 51	10. 51
Nagold }Ank.	— —	10. 48×	8. 16	3. 20	7. —	11. —
}Abg.	5. 5	11. 10	8. 21	3. 24×	7. 4	— —
Gündringen "	5. 22	11. 37	8. 38	3. 41	7. 21	— —
Hochdorf "	5. 34	11. 56	8. 50	3. 52	7. 32	— —
Horb Ank.	5. 55	12. 25	9. 10	4. 15	7. 55	— —
		Morgens.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Abends.
nach Rottweil Abgang	6. 20	— —	9.55/10.36	4. 28	8. 9	— —
in Rottweil Ankunft	7. 33	— —	11.23/11.36	5. 50	9. 42	— —
nach Tübingen Abgang	6. 12	1. 18	9. 36	4. 21	8. 18	— —
in Tübingen Ankunft	7. 13	2. 1	10. 40	5. 22	9. 21	— —

Horb—Pforzheim.

Stationen.	183.	185.	187.	189.	191.
	Beschl. Pers.-Zug.	Person.-Zug.	Güt.Zug m. Persb.	Person.-Zug.	Person.-Zug.
von Tübingen Ankunft	6. 12	9. 47	10. 34	4. 20	8. 2
von Rottweil "	6. 5	9. 27	1. 15	4. 15	8. 9
	Morgens.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends.
Horb Abg.	6. 18	9. 55	1. 40	4. 45	8. 25
Hochdorf "	6. 41	10. 25	2. 22	5. 15	8. 57
Gündringen "	6. 49	10. 34	2. 38	5. 24	9. 7
Nagold }Ank.	6. 57	10. 44	2. 53	5. 34	9. 17
}Abg.	6. 59	10. 48×	3. 21×	5. 37	9. 22
Emmingen "	7. 6	10. 56	3. 35	5. 45	9. 31
Wildberg "	7. 13	11. 5	3. 53	5. 54	9. 41
Teinach "	7. 23	11. 18	4. 13	6. 6	9. 54
Calw Ank.	7. 28×	11. 24	4. 22	6. 12×	10. —×
nach Stuttgart Abgang	7. 33	— —	4. 28	7. 55	— —
in Stuttgart Ankunft	9. 8	— —	6. 30	9. 55	— —
aus Stuttgart Abgang	— —	7. 48	— —	3. 35	8. 20
in Calw Ankunft	— —	9. 32	— —	5. 56	10. 14
			Unterr. Güterzug.		Beschl. Pers.-Zug
Calw Abg.	7. 35	11. 29	5. 15	6. 18	10. 18
Hirsau "	7. 42×	11. 35	— —	6. 24	10. 23
Liebenzell "	7. 51	11. 44	— —	6. 33	10. 30
Unterreichenbach "	8. 5	11. 58	— —	6. 47	10. 42
Weissenstein "	8. 18	12. 9	— —	6. 59	10. 51
Brötzingen "	8. 25	12. 15	— —	7. 5×	10. 56
Pforzheim Ank.	8. 30	12. 20×	6. 50	7. 10	11. —
	Vorm.	Nachm.	Abends.	Abends.	Nachts.
nach Carlsruhe Abgang	9. 55	12. 23	— —	9. 10	5. 20
in Carlsruhe Ankunft	11. —	1. 30	— —	10. 20	6. 25

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Reuenbürg.

